



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2009 Nr. 1

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
 • Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 20. Januar wählte die Elternkammer turnusgemäß einen **neuen Vorstand**. Hans-Peter Vogeler wurde dabei als Vorsitzender wiedergewählt. Dr. Hans-Peter de Lorent, Leiter der Projektgruppe Schulreform, skizzierte die **Übergangsregelungen bei der Einführung der künftigen Primarschule** und informierte über den aktuellen Planungsstand der Schulreform. Margareta Brünjes (Rechtsabteilung) und Dr. Christian Gefert (Gestaltung und Entwicklung gymnasialer Bildungsgänge) erläuterten die **Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife (APO-AH)**. Dazu beschlossen die Kammer-Mitglieder eine Stellungnahme.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der Elternkammer-Sitzung vom 20. Januar 2009

Neuer Vorstand der Elternkammer

Bei den turnusgemäßen Wahlen wurde für das Jahr 2009 folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Hans-Peter Vogeler
Stellv. Vorsitzender: Peter Albrecht
Schriftführer: Hans Korndörfer
Stellv. Schriftführerin: Birgit Dähn
Rechnungsführer: Dirk Andersen
Beisitzerin: Petra Petersen-Griem

Die zukünftige **pädagogische Ausgestaltung** der 3 Schultypen Primarschule, Stadtteilschule und Gymnasium wird ein zentrales Thema der Kammer in 2009 sein. Die Kernfrage lautet, so Vogeler, **„Wie sieht guter Unterricht aus, und wie kann er realisiert werden?“** Auch hier werde die Kammer sich aktiv einbringen, um Forderungen und Gelingensbedingungen zu formulieren. Der Kammer-Vorstand will einer sich abzeichnenden **Polarisierung der Hamburger Elternschaft** entgegenwirken. Diese Polarisierung sei schädlich für die Schulen, warnt Vogeler: "Deswegen ist es mir ein wichtiges Anliegen das Gespräch zu suchen und zu informieren."

Information zur Arbeit der Elternkammer

Aus aktuellen Anlass möchte der Kammer-Vorstand der Hamburger Elternschaft folgende Information zur Verfügung zu stellen:

Als gewählte Vertreter aller Hamburger Eltern (von Schulkindern) investieren die Mitglieder der Elternkammer **viel Zeit in Diskussionen**, um den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der verschiedenen Schulformen und ihrer Eltern gerecht zu werden.

Es liegt in der Natur eines demokratischen Gremiums in dem **alle Schulformen** – Grundschulen, Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Sonderschulen und Berufsschulen –

mit mindestens je vier Mitgliedern vertreten sind, dass **nicht Einzelinteressen** die Arbeit bestimmen können.

Gerade die **geplante Einführung der sechsjährigen Primarschule** zeigt, wie schwierig es ist, die verschiedenartigen Vorstellungen und Wünsche von Eltern in die Arbeit und letztlich in Stellungnahmen und Beschlüsse der Elternkammer angemessen einfließen zu lassen. Es erfordert von den einzelnen Mitgliedern ein hohes Maß an Engagement und Kompromissbereitschaft. Ihnen sinngemäß Verrat an den Gymnasien vorzuwerfen ist unangemessen und verletzend und entspricht keineswegs dem Stand der Diskussion in der Hamburger Elternschaft, die ein sehr viel **differenzierteres Bild** aufweist als man hier Glauben machen will. Denn gerade in dieser Frage gehen die Auffassungen von Hamburger Eltern sehr weit auseinander. Dies gilt gerade auch für Eltern, die ihre Kinder bereits an einem Gymnasium haben oder beabsichtigen ihr Kind auf ein Gymnasium zu schicken.

An dieser Stelle erlaubt sich die Elternkammer darauf hinzuweisen, dass die Arbeit der Elternkammer in der aktuellen 17. Kammerperiode im Wesentlichen **von gymnasialen Themen geprägt** war. Keiner anderen Schulform waren so viele Stellungnahmen, bzw. Beschlüsse gewidmet. Allein vier von neun Presseerklärungen des vergangenen Jahres hatten ein gymnasiales Thema zum Inhalt. Ferner wurden in 2008 zwei viel beachtete Expertenanhörungen zum achtstufigen Gymnasium und zur Überprüfungsarbeit Mathematik in den 10. gymnasialen Klassen durchgeführt.

Im Übrigen werden die Mitglieder der Elternkammer von den Kreisen gewählt und entsandt. Sie stehen im ständigen Kontakt mit den Eltern des Kreises, indem sie unter anderem regelmäßig an deren Sitzungen teilnehmen und die dort diskutierten Themen und Ansichten in die Elternkammer zu tragen.

(Fortsetzung Seite 2)

Information Elternkammer-Arbeit (Forts.)

Zusätzlich finden regelmäßig Treffen zwischen den Vorständen der Kreise und der Elternkammer statt und gerade im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Primarschule hat es eine **enge Zusammenarbeit** mit den Kreisen gegeben.

Die Behauptung, die Elternkammer spiegele nicht das Meinungsbild der Hamburger Eltern wider, ist mithin unrichtig und verletzt in unangemessener Weise deren Mitglieder, die mit hohem Zeitaufwand und Engagement ihr Amt ausüben. Überdies sollte man von den Kritikern der Elternkammer erwarten dürfen, dass diese die Stellungnahmen der Elternkammer, die für alle Interessierten zugänglich sind, aufmerksam lesen.

Die Elternkammer hat die geplante Reform lediglich als mögliche Maßnahme, den festgestellten Bruch in der Kompetenzentwicklung beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen zu verhindern, begrüßt und darüber hinaus Gelingensbedingungen und Erwartungen formuliert.

Zu Ihrer Information finden sich auf der Eingangsseite der Elternkammer-Homepage eine Zusammenstellung der Stellungnahmen und Beschlüsse sowie Presseerklärungen, die sich vorrangig mit gymnasialen Themen befassen. Daneben hat die Elternkammer weitere für alle (weiterführenden) Schulformen, mithin auch für das Gymnasium geltende Stellungnahmen und Erklärungen herausgegeben.

Aktuelle Informationen zur Schulreform

Dr. Hans-Peter de Lorent, Leiter der Projektgruppe Schulreform, informierte über den aktuellen Planungsstand:

- Ende Januar will die Schulbehörde die **Rahmenkonzeptionen für Primarschule, Stadtteilschule und Gymnasium** veröffentlichen und an die RSK-Mitglieder verschicken. In Ergänzung dazu wird es Anfang Februar zentrale Informationsveranstaltungen am LI geben.
- Rechtzeitig zum Start der 3. Runde der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen plant die Behörde die **Kriterien** zu veröffentlichen, auf deren Grundlage ab dem 15. Mai die Empfehlungen der RSKs bewertet werden.
- Auf Basis der vorliegenden Daten der Herbststatistik 2008 werden die vorgesehenen **Zügigkeiten** für die weiterführenden Schulen **neu berechnet**.
- Bis zum Sommer wird die Schulbehörde dann ihre Entscheidungen zum neuen **Schulentwicklungsplan** treffen, so dass nach den Sommerferien die Gremien entsprechend damit befasst werden.

den können. Ende Dezember 2009 soll dann die **Deputation** abschließend entscheiden.

- Bereits im Frühjahr will die Behörde die **Novellierung des Schulgesetzes** auf den Weg bringen, so dass die Bürgerschaft bis Ende 2009 dazu beraten und entscheiden kann.
- Ergänzend zu den Übergangsregelungen bei der Einführung der künftigen Primarschule wird die Schulbehörde nach der Anmelderunde die organisatorischen Maßnahmen bekannt geben, in denen auch Primarschulen ab der 5. Klasse ab August 2009 für die Schüler/innen der jetzigen 3. Klassen ermöglicht werden.

Hinweis für Mitglieder der Lernmittel-Ausschüsse an Schulen:

Schulbuchausstellung für allgemein bildende Schulen

Ausstellung von Unterrichtsmaterialien und Präsentation von Neuerscheinungen zahlreicher Schulbuchverlage.

23. - 27. Februar 2009

Montag bis Mittwoch: 12 bis 18 Uhr

Donnerstag: 12 bis 19 Uhr

Freitag: 12 bis 16 Uhr

in den Fluren und Räumen des Landesinstituts, Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg.

NEU ERSCHIENEN:

Hamburg macht Schule 3-4/08

- Zeitschrift für Hamburger Lehrkräfte und Elternräte -

Themen: Jugendhilfe, Schulinspektion und

- Bildungspolitisches Forum: Pro und Contra zum Arbeitszeitmodell
- Schulförderprogramm »denkmal aktiv«
- »Anna-Briefe« zum Training mathematischer Kommunikation und Argumentation

Die Zeitschrift wird an die Elternräte verteilt und steht zum Download bereit unter:

www.hamburg.de/hamburg-macht-schule/

Körperforum

Fachtagung: Forschendes Lernen

Erfahrungsaustausch: Lehramts-Studierende unterstützten erstmals Schüler und Lehrer beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. 13. März 2009, 10 Uhr, Anmeldung über www.koerperforum.de

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter www.elternkammer-hamburg.de

Impressum:

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BSB mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A.

BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06

e-mail: info@elternkammer-hamburg.de

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Druck: Behördendruckerei der BSG

Verantwortlich i. S. d. P.:

Peter Albrecht, Redakteur

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BSB

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg